

Jetzt auch in Vauban

Reparatur-Café gegründet



Lieber reparieren statt Müllberge weiter anwachsen zu lassen

Reparatur Cafés gibt es mittlerweile auf der ganzen Welt und auch in Freiburg gibt es in verschiedenen Stadtteilen Reparatur Cafés. In netter Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen und mit fachlicher Unterstützung ehrenamtlicher TüftlerInnen, NäherInnen und WerklerInnen werden kaputte Gegenstände unter Anleitung wieder selbst repariert und nutzbar gemacht.

Mit einem Reparatur Cafe kann ein ganz praktischer Beitrag für die Nachhaltigkeit und gegen die Wegwerfgesellschaft geleistet werden. Die vielfältigen fachlichen Fähigkeiten und das handwerkliche Geschick der StadtteilbewohnerInnen brauchen wir!

Weitere Engagierte gesucht!

Loch im Socken? Akkuschauber durchgebrannt? Mixer hinüber? Fön defekt? Spielzeug oder Gartenzwerg entzwei? PC-Probleme? Sonstige kaputte Dinge?

Das erste Reparatur-Cafe Vauban startet am Samstag, 4. Juli von 14 bis 17 Uhr in den Räumen vom Jugendzentrum Vauban (JUKS), Haus 037 im 1. OG Aufgang beim Süden (barrierefrei).

Einige BewohnerInnen und auch andere Engagierte aus Freiburg stellen ihre Talente, fachliches Wissen,

handwerkliches Geschick, und Werkzeug zur Verfügung, um kostenlos kaputte Gegenstände wieder gemeinsam zu reparieren und nutzbar zu machen. Das JUKS stellt dazu seine Werkstatt zur Verfügung. In netter Atmosphäre gibt es außerdem Kaffee und Kuchen. Wer also einen kaputten Gegenstand hat, ist ganz herzlich willkommen.

Wer seine Talente (vielfältigster Art und Weise) gerne ab und zu an einem Samstagmittag zur Verfügung stellen möchte, kann sich sehr gerne bei der Quartiersarbeit melden, um den Pool an ReparatuerInnen, BastlerInnen und sonstig Talentierten zu erweitern.

Kaputte Fahrräder können immer am letzten Montag im Monat in die integrative Fahrradwerkstatt ReCycle gebracht und dort gemeinsam repariert werden. Die Werkstatt ist von 10 bis 13 Uhr geöffnet und in der Langemarckstraße 97 zu finden.

Und wer kaputte Gartengeräte, Werkzeuge und Schubkarren reparieren möchte, geht am besten montags von 15:30 bis 17:30 Uhr auf den Kinderabenteuerhof, denn da können alle Werkzeuge, die keinen Strom benötigen, wieder repariert werden.

Rosi Schüle

Inhalt	Seite
Reparatur-Café gegründet	1
Delegation aus Eybens besuchte Vauban	2
Heizöl im Dorfbach II	2
Tafelbild am Kontorhaus soll entfernt werden	3
Wider den Sommerschnitt	4
Reparatur des Weges am Dorfbach	4
Wyhl und die Linken	5
Lärmaktionsplanung des Eisenbahnbundesamte:	6
Zuschüsse für kleine Vauban Projekte	6
Neue AFB-Vorsitzende	6
Unterm Strich	6
Termine, Mitglied werden, Vaumobil	7

Partnerschaft mit Eybens

Delegation besuchte Vauban

Am Freitag den 8. Mai war es soweit – die 8-köpfige Delegation aus Eybens erreichte nach fünfständiger Fahrt Vauban. Der Tag war geschichtsträchtig. Vor siebzig Jahren war der Zweite Weltkrieg zuende und Deutschland durch die Alliierten vom Naziterror befreit. Die deutsch-französische Freundschaft hat sich entwickelt und heute sind Partnerschaften, Besuche und Austausch von Ideen etwas ganz Normales.

Die Freunde aus Eybens haben uns vom ‚Nouveau Souffle‘ berichtet, der durch ihre Stadt weht. Denn nach 30 Jahren im Amt wurde vor einem Jahr der konservative Bürgermeister abgewählt. Jetzt gibt es im Gemeinderat eine links-ökologische Mehrheit, die endlich Reformen auf den Weg bringen kann. Und vom Modellstadtteil Vauban möchte man sich inspirieren lassen. Deshalb standen Führungen und Gespräche im Mittelpunkt, bei denen es um Umweltstandards, nachhaltige Stadtentwicklung und die Wohn- und Lebensqualität im Quartier ging.

Eybens liegt am Stadtrand von Grenoble und in Sichtweite der Alpenkette. Der Bevölkerungsdurchschnitt ist bürgerlich geprägt und von der sozialen Zusammensetzung dem in Vauban vielleicht nicht ganz unähnlich. Was die Menschen in Eybens beim politischen Wechsel am meisten bewegt hat, das war die Frage der zunehmenden Zersiedelung und Bebauungsdichte. Es sollte der Bau vor allem von großen Projekten gestoppt werden. Das heißt für den neuen Gemeinderat aber auch, einen eigenen Weg zu finden. Modelle wie Vauban können nicht einfach eins zu eins übertragen werden, die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner Eybens sind zu respektieren. Ansonsten besteht die Gefahr, daß an den Menschen vorbei geplant wird. Bürgerbeteiligung war ja in Vauban ein bestimmendes Element, und wie sie sich hier in Vauban durch Engagement der Bürger etabliert hat, daraus könnte in Eybens ebenfalls ein



Gemeinsames Picknick im Kinderabenteuerhof und Austausch von Geschenken

Nutzen gezogen werden.

Deutsch-französische Kontakte und Verbindungen sind in Vauban gelebter Alltag. Viele Gruppen aus Frankreich buchen Führungen in Vauban, französische MitbürgerInnen wohnen hier, viele Menschen haben einen Bezug zu Frankreich, sei es über Verwandtschaft oder Beruf. Jetzt ist ein spannender Bezug hinzugekommen – eine Partnerschaft mit unseren Freunden aus Eybens!

Die drei Tage gingen schnell vorbei und zum Abschied waren sich alle einig, daß weitere Besuche folgen und der Austausch intensiviert wird. Wer am Thema ‚Eybens‘ interessiert ist, nimmt am besten mit dem Arbeitskreis Eybens Kontakt auf und besucht die Treffen. Ein nächstes Treffen ist für nächste Zeit geplant. Kontakt über Stadtteilverein Vauban, eMail: quartier@stadtteilverein-vauban.de oder Telefon: 0761-45 68 71-31 (AB).

Es ist aktuell angedacht, daß eine Gruppe aus Vauban im Herbst nach Eybens fährt. In Absprache mit der Gruppe in Eybens gibt es dazu zwei Terminvorschläge: Der 25./26./27. September oder der 2./3./4. Oktober.

eRich Lutz

*Konsequenzen gezogen?***Heizöl im Dorfbach II**

Im letzten info vauban (Nr. 32) berichteten wir über die Einleitung von Heizöl in den Dorfbach. Beim Umpumpen eines Tankwagens auf dem Parkplatz des Bürgerbades in Merzhausen flossen nach Zeitungsmeldungen am 31. März 200 Liter Öl daneben. Der beaufsichtigende Mitarbeiter hatte sich zuvor entfernt und fatalerweise funktionierte die Abschaltautomatik nicht. Weil die Entwässerung des Parkplatzes direkt an ein verrohrtes Bächle vom Schönberg angeschlossen

ist, mischte sich das Heizöl mit dem Fließgewässer und floß direkt in den Dorfbach.

Welche Konsequenzen die Gemeinde Merzhausen aus diesem Umweltschicksal gezogen hat, wollte das info vauban im Gespräch mit der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden von BÜNDNIS 90/Die Grünen, Hannah Kegel erfahren. Diese teilte uns mit, daß der Gemeinderat in seiner Sitzung im April zwar über



Trügerische Dorfbachidylle?

Haftungsfragen des Heizölvorfalles diskutiert hat, aber die Frage von Vorkehrungen, die zu ergreifen wären, damit sich solch ein Vorfall nicht wiederholen kann, nicht behandelt hat. Erst in der Sitzung vor den

Sommerferien, vermutlich im Juli 2015, soll das Thema nochmals angesprochen werden.

Hannah Kegel, die auch Geschäftsführerin des Bürgerbades ist und die Örtlichkeiten dort regelmäßig im Blick hat, mußte erstaunt feststellen, daß der den Heizöl-Vorfall verursachende Brennstoff-Unternehmer den Parkplatz für seine Tankwagen weiterhin nutzt. Offen ist auch, ob diese Tätigkeit überhaupt legal ist und die Gemeinde befugt ist, diese zu unterbinden.

Auf die Frage, wieso solch ein unsachgemäßes Entwässerungssystem dort am Parkplatz überhaupt noch in Betrieb ist, wußte Hannah Kegel auch keine Antwort und mußte sogar einräumen, daß in Merzhausen vermutlich noch weitere solche Systeme betrieben werden.

Von daher bestehen berechnete Zweifel, ob alles getan wurde und wird, um einen weiteren Öl-Unfall in der Zukunft auszuschließen.

eRich Lutz

Gefördertes Jugendprojekt verliert sein Werk

Tafelbild am Kontorhaus soll entfernt werden

Entstanden war die Bildtafel des Kontorhauses am Paula-Modersohn-Platz unter Anleitung der Kunstpädagogin Anne Peschlow durch Jugendliche aus dem JES-Projekt (Jugend engagiert sich), das die Landesstiftung Baden-Württemberg gefördert hatte. 2004 wurde die Bildtafel in einem kleinen Festakt durch Kulturbürgermeister Ulrich von Kirchbach enthüllt. Gesponsert wurde das Projekt desweiteren durch die Sparkasse der Stadt Freiburg.

In einem Brief der Freiburger Stadtbau GmbH vom 20. Januar 2015 an die Künstlerin Anne Peschlow wurde die baldige Entfernung der Bildtafel, zum April 2015, angekündigt. Als Begründung dienten anstehende Renovierungsarbeiten an der Fassade des ‚Kontorhauses‘ und die Auffassung, daß die Tafel nicht mehr zur neuen Gestaltung passen würde. Noch hängt das Wandbild am alten Ort, aber das ist wohl nur der Verzögerung der Fassadenarbeiten geschuldet.

Der Stadtteilverein Vauban e.V hat sich per Brief an die Eigentümergemeinschaft gewandt und sich um den Erhalt des Bildes an dem Gebäude eingesetzt. Die Bildtafel ist ein platzprägendes Element. Sie gibt dem Ort eine individuelle und unverwechselbare Note und bildet zusammen mit der Steinskulptur vor der Karoline-Kaspar-Schule ein Ensemble. In vielen Publikationen ist der Platz mit seiner runden Tafel dokumentiert und Gäste fragen nach dem Bild. Leider hat die Freiburger Stadtbau GmbH den Appell nicht aufgenommen und so ist zu befürchten, daß die Bildtafel demnächst auf dem Bauschutt landet. Der Stadtteilverein Vauban bemüht sich derzeit darum, doch noch einen neuen Platz in Ortsnähe zu finden.

eRich Lutz



An den Vogelschutz und das Wohl der Bäume denken

Wider den Sommerschnitt

Wenn im Sommer die Kettensägen kreischen, dann ist zu befürchten, daß es irgendwo wieder Bäumen an den Kragen geht. Es hat sich in Gartenämtern und in Betrieben, die Baumschnitt betreiben, durchgesetzt. Schnitte auch dann durchzuführen, wenn die Bäume Laub tragen und in vollem Saft stehen. In der Heinrich-Mann-Straße war jetzt sogar Mitte Mai zu beobachten, wie in Linden Totholz und ein Rückschnitt von Kronen durchgeführt wurde. Gerade waren die Blau- und Kohlmeisen ausgeflogen und hatten ihr Rückzugsgebiet in den betroffenen Bäumen. Andere Vögel ringum betrieben noch ihr Brutgeschäft. Die Kletter- und Sägemeasuresnahmen in den Kronen und der laute Lärm des Häckslers stellten eine erhebliche Störung dar.

Wenn Bäume regelmäßig auf Totholz kontrolliert werden, dann ist es eher unwahrscheinlich, daß eine Unfallgefahr so plötzlich auftritt, daß der Vogelschutz mißachtet werden muß. Werden Belange des Naturschutzes berührt, dann kann der Eigentümer des Grundstückes nicht alleine entscheiden, sondern muß z.B. bei Schnittmaßnahmen die Genehmigung der Naturschutzbehörde einholen.

Von den Befürwortern eines Sommerschnittes wird oft das Argument angeführt, daß durch den aktiven Saftstrom im Baum der Wundverschluß am Sägeschnitt besser verheilen würde. Dem steht jedoch entgegen, daß durch diese Eingriffe im Sommer aber auch die Gefahr von Infektionen durch Krankheitskeime größer ist. Außerdem bedeutet der Verlust von lebendem Laub und Holz auch ein Verlust von Biomasse und den darin enthaltenen Nährstoffen. Durch die Verringerung der Blattmasse kann es zu einer Unterversorgung der Wurzel kommen mit der Folge einer Vitalitätseinbuße des Gehölzes. Wenn der Baum dann neue Triebe entwickelt, wird dies oft als positive Reaktion auf den Schnitt interpretiert. Das genaue Gegenteil kann aber auch der Fall sein, indem der Baum in einem Notprogramm durch Neuaustrieb den Verlust kompensieren will, um das aus der Balance geratene Gleichgewicht zwischen Krone und Wurzel wieder herzustellen.



Baumschnitt an einer Lindenallee im Juni 2012

Früher waren Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus und auch die Gartenämter in der Periode der Vegetationsruhe hoch ausgelastet. Im Sommerhalbjahr dagegen gab es oft Unterbeschäftigung. Um diese ungleiche Gewichtung zu entzerren, entstand die Idee, auch im Sommerhalbjahr Gehölzschnitte durchzuführen. Die fachliche Rechtfertigung erscheint da eher argumentativ dünn und vorgeschoben.

eRich Lutz

Inklusive Quartiersentwicklung

Reparatur des Weges am Dorfbach

Auf Anregung der AG Barrierefrei im Rahmen des Projektes Bündnis Inklusion, lokal aktiv (Bila), haben Bila, Kinderabenteuerverein, Augustinum, Stadtteilverein und andere Briefe an das Garten- und Tiefbauamt (GuT) der Stadt geschickt mit der Bitte, den Belag am Dorfbach zwischen beiden Brücken in unserem Quartier zu erneuern und regelmäßig instand zu setzen. Nach stärkerem Regen ist er vor allem an einigen Problempunkten z.B. mit Rollstuhl oder Gehhilfe kaum passierbar.

Auszug aus dem Schreiben von Stadtteilverein /

Quartiersarbeit: „Besonders im Hinblick auf eine inklusive Quartiersentwicklung und der Berücksichtigung der unterschiedlichen Nutzerinteressen, besteht Konsens darüber, dass eine durchgehende Asphaltierung keine Lösung sein kann. Auch deshalb nicht, da ein geteertes Weg mehr und vor allem schnellere Passanten anzieht, die mit Fahrrädern und Inlinern diesen Weg dann mehr frequentieren. Diese Gefahrenmomente mit anderen Nutzern wollen wir unbedingt vermeiden, gerade weil dieser Weg sowieso sehr rege besucht ist. Außerdem soll das Kleinod mit seiner



Stimmt der Aufbau des Weges nicht mehr, wird es im März matschig

Besonderheit des natürlichen Bachlaufs und dem naturnahen Weg unbedingt erhalten bleiben“.

Auf die Bitten um eine zeitnahe Wegsanierung, antwortete das GuT am 07.05.2015:

Wir sehen die Problematik wie gelegentliche Überschwemmungen, Durchfeuchtung wegen schattiger Lage, Bachnähe und hohe Nutzung auch durch Reiter.

Im Doppelhaushalt 2015/16 seien aber keine Mittel für eine komplette Erneuerung des Belags eingestellt, weshalb auch die Frage der Belagsart sich erst im späteren Zweijahreshaushalt stellt. „Bis dahin werden wir den Weg so ausbessern, dass er wieder gut begehbar ist“, schreibt das GuT.

R. Schepers

Quartierskino

Wyhl und die Linken



Geschichten aus dem Wyhlerwald

Ein Film von Sigggi Held und Bodo Kaiser

40 Jahre ist es nun her, seit der Bauplatz für das Geplante KKW- Wyhl erfolgreich gegen ein massives Polizei-Aufgebot besetzt wurde.

Dieses Ereignis kann als der wichtigste Meilenstein bei der Verhinderung des AKWs im Kaiserstuhl und damit auch der Abwehr der geplanten Industrialisierung des Oberrheingrabens angesehen werden. Es gilt aus heutiger Sicht durchaus als Gründungsmythos der Öko-Bewegung. Grüne Partei, Solar Energie, ökologisches Bewusstsein haben dort ihre Wurzeln. Der Kampf gegen das AKW-Wyhl war eine der wenigen

großen Bewegungen, die gegen geplante unsinnige Großprojekte gewonnen haben. Entschlossene Bewohner des Kaiserstuhls - zusammen mit Teilen einer politisierten städtischen Bevölkerung (darunter viele linksorientierte Studenten) bildeten die Basis dieses Erfolgs.

Zeitzeugeninterviews, alte Filmaufnahmen, historische Fotos, Flugblätter, Lieder-Texte etc. zeichnen - neben den Widersprüchen im Zusammenhang mit Ökonomie und Ökologie - die Ereignisse um den Widerstand gegen das AKW eindrucksvoll nach. Schwerpunkt des Films ist die durchaus widersprüchliche Rolle der Linken. Deren Aktionen sind in bisher veröffentlichten Büchern und Filmen kaum oder gar nicht beleuchtet worden. In diesem Sinne werden die vielen Geschichten, die sich um den Mythos Wyhl ranken, um eine weitere bereichert.

Da sich der Widerspruch zwischen Ökonomie und Ökologie in den letzten 40 Jahren gefährlich zugespitzt hat (CO2 Erderwärmung, Endlichkeit der Ressourcen....) will der Film neben der "Märchenstunde aus 1001 Nacht" auch zum Nachdenken über die anstehenden Probleme der Gegenwart und mögliche zukünftige Handlungsstrategien anregen.

Idee Sigggi Held, Kamera Bodo Kaiser
Konzept und Videoschnitt Bodo Kaiser und Sigggi Held
Laufzeit 85 Min.

Der Stadtteilverein Vauban zeigt den Film am 17. Juni um 20:00 Uhr im Großen Saal des Stadtteilzentrums. Bodo Kaiser stellt sich im Anschluß den Fragen des Publikums. Eintritt frei – Spenden sind willkommen!

Aufruf zur Online-Beteiligung Lärmaktionsplanung des Eisenbahnbundesamtes

Auf einer speziellen Internetseite (s.u.) gibt die Möglichkeit, acht oder zwölf Fragen nach dem Multiple-Choice-Prinzip zu beantworten. Die Beteiligungsmöglichkeiten sind jedoch sehr begrenzt. Ein Feld für Bemerkungen ist leider nicht vorgesehen.

Trotzdem hält es die Initiative gegen Bahnlärm im Stadtteil Vauban für sinnvoll, dass so viele wie möglich sich dort beteiligen, indem sie eine Lärmpunktmarkierung vornehmen und diese Fragen beantworten.

www.laermaktionsplanung-schiene.de

Das nächste Treffen der Initiative ist am 16.06.2015 um 19:30 Uhr im Gemeinschaftsraum der Vaubanaise.

Was unsere Nachbarn lesen

Der St. Georgener Bürgerverein informiert mit seiner Zeitschrift 'St. Georgener Bote'

<http://www.meierdruck-freiburg.de/bote.html>

Für Merzhausen und das Hexental existiert das Hexentäler Amtsblatt

<http://www.merzhausen.de/de/Aktuelles/Hexentäler-Amtsblatt>

Beide sind online als pdf-Dateien herunterzuladen.

Arbeitsgemeinschaft Freiburger Bürgervereine (AFB)

Neue Vorsitzende im Amt



Nach dem der langjährige AFB-Vorsitzende Ernst Lavori im Mai 2014 wegen seiner Wahl in den Freiburger Gemeinderat satzungsmäßig ausgeschieden war, wurde die AFB von den beiden Stellvertretern Ingrid Winkler und Hubert Nixdorf geleitet. Bei den kürzlich stattgefundenen Vorstandswahlen wurde Anca Rosler-Koslar zur neuen Vorsitzenden gewählt.

unterm Strich

Irgend einer macht immer Ärger. Besonders bei schönem Wetter und bevorzugt am Wochenende. Will sich frau/mann in der Hängematte auf dem Balkon entspannen, ein Buch lesen, ein Gläschen Eierlikör zu sich nehmen – schon geht es los. Entspannung ist nicht mehr und bevor sich der Streß hochschaukelt, bleibt eigentlich nur der Rückzug hinter dicke Wände und Schallschutzfenster. Doch auch dort bleibt ein gewisses Grundsurren ein Aufreger. Und was das Schärfste ist: Gerade die Elektromäher werden immer lauter! Haben sie früher noch annehmbar vor sich hinge-

Bis 31. Juli 2015 beantragen! Zuschüsse für kleine Vauban Projektinitiativen

Neu entstandene Projekte im Stadtteil oder einzelne Aktivitäten von Arbeitskreisen und Initiativen können wieder Projektmittel beantragen, die im Rahmen der vom Amt für Soziales und Senioren geförderten Quartiersarbeit verfügbar sind. Sie sollten im Sozial- und Bildungsbereich angesiedelt sein, können aber auch ökologische und kulturelle Aspekte umfassen.

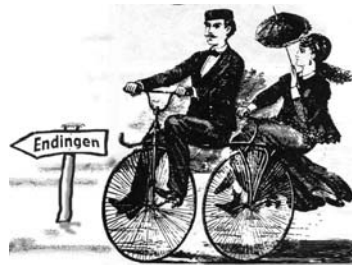
Formlose Anträge mit Beschreibung der Ziele, geplanten Aktivitäten und der personellen/finanziellen Eigenleistung können bis zum 31.07.2015 an den Stadtteilverein Vauban e.V. (eMail:

stadtteilverein@vauban.de)

geschickt werden. Die Förderhöhe beträgt 500 Euro, in Ausnahmefällen kann der Betrag auch bis zu 40 Prozent höher sein.

Der Vorstand des Stadtteilvereins entscheidet über die Verwendung der Hälfte der Projektmittel (2 tsd. €), über die andere Hälfte entscheidet der Beirat der Quartiersarbeit.

Mitradeln! Fahrradtour nach Endingen



Sonntag, 12.7.2015 – dem Tag nach dem Stadtteilstfest – 11 Uhr Radtour von Vauban nach Endingen. Diesmal für die besonders sportlichen mit bergigem Abschnitt zwischen Eichstetten und Endingen, für die anderen auf flacherer Strecke. Anschließend Einkehr in den Winzerhof Linder in Endingen. Wir werden von einer Delegation aus Endingen mit Bürgermeister Schwarz und seiner Frau um 11 Uhr beim Georg Elser-Denkmal (Vaubanallee 24, Grünspange 4) abgeholt. Anmeldungen bitte an:
quartier@stadtteilverein-vauban.de.

schnurrt, unterscheiden sie sich heute dezibelmäßig kaum noch von den stinkenden Benzinsensen. Ein Verkäufer im Baumarkt, darauf angesprochen, hat eine verblüffende Erklärung: "Leise Elektromäher sind wir nicht losgeworden, die Käufer (nicht nur Männer!) wollten was Kräftiges mit viel Leistung." Und schulterzuckend schiebt er noch nach: "Die Wattzahl unserer Mäher ist im Schnitt sogar gesunken – aber an dem Sound haben die Ingenieure ganz schön getüftelt!" Ist dann der Rasen am Passivhaus endlich auf Streichholzlänge gestutzt, muß das keineswegs heissen, daß aus dieser Richtung nun zwei Wochen Ruhe zu erwarten sind. Es gibt vieles, was intensiv so vor sich hinwächst und früher oder später den Unmut des Haushaltsvorstandes auf sich zieht. Manch einer hat die ganze Bandbreite im Schuppen stehen: Laubbläser & Laubsauger, Heckenschere, Kantenschneider und

Kettensäge! Und da, wo alles andere nicht hinreicht, kommt die Krönung aller Gartenplagen zum Einsatz: der Freischneider! Irgendwo im Unterfränkischen wurde es den Leuten zu bunt und sie haben in einer Bürgerversammlung den Rasenmäher tag ausgerufen. Nur noch am Montag war Radau erlaubt, der Rest der Woche war tabu. Da haben sich auch alle brav daran gehalten, mit dem Ergebnis, daß am Montag ein infernalischer Krach aus allen Richtungen das Leben im Stadtteil zur Hölle machte! Bald schon haben viele das Wochenende verlängert und sich außerhalb einquartiert. Folgerichtig verwilderten immer mehr Hausgärten. Tiere aus dem Wald haben den Montag schnell zu ihren Gunsten ausgenutzt, den Lärm hie und da schätzten sie als harmlos ein. Es wurden Wildschweine in Gartenteichen beobachtet, Rehe zupften zarte Blättchen aus der Kräuterspirale. Füchse schlichen um die Meerschweinchengehege und sogar der seltene Feldhase mümmelte Salat und Möhrchen in den verwaisten Rabatten. Es waren letztlich die Kinder, die für einen Umschwung in der verworrenen Situation sorgten. Denn die Kinder fanden die Tiere im Garten

großartig und sie haben auf die Eltern solange eingequengelt, bis diese sich breitschlagen ließen, Tiere für den Stadtteil zu versprechen. Tatsächlich wurde auf der nächsten Bürgerversammlung mit großer Mehrheit beschlossen: Der Rasenmäher tag ist passé, es muß ein Tierabenteurerhof her! Ponys, Esel, Schafen, Ziegen und sogar drei zahme Krähen hielten dort bald darauf Einzug. Wer meinte, jetzt müsse die Wiese am Haus gestutzt werden, der konnte sich, je nach Größe der Fläche, ein oder mehrere tierische Rasenmäher aus dem Tierabenteurerhof ausleihen! So kehrten wirklich Ruhe und Frieden in der Siedlung ein. Im Land und sogar aus Fernost hörten viele Menschen von dem spannenden Experiment. Besucher kamen und ließen sich durch den rasenmäherfreien Stadtteil führen. In Zeitungen, Internet und Talkshows wurde anerkennend über das Modellprojekt berichtet.

Termine

Sonntag, 14.6.2015 ab 11 Uhr

Beachvolleyballturnier in unserer Partnerstadt Endingen auf dem Beachvolleyballplatz am Freibad. Gespielt wird um den Erle-Cup mit gemischten Frau/Mannschaften zu 4, max. 6 SpielerInnen. Gruppen aus Vauban sind herzlich eingeladen. Näheres, auch zur Anmeldung unter www.vsg-endingen.de

Mittwoch, 17. Juni um 20 Uhr

Quartierskino: Wyhl und die Linken. Ein Film von Siggie Held und Bodo Kaiser. Großer Saal des Stadtteilzentrums. Bodo Kaiser stellt sich im Anschluß den Fragen des Publikums. Eintritt frei – Spenden sind willkommen!

Freitag, 26. Juni um 15.30 Uhr

Kinderkino: im Spielehaus des Kinderabenteurerhofs läuft ein Filmabenteuer auch für die Kleinen: Das Vauban Kinderkino zeigt nämlich "Janosch - Komm wir finden einen Schatz".

Freitag, 26. Juni um 20 Uhr

Georg Elser: eine Biografie in Bildern. Vortrag mit Ulrike Schubert vom AK Kunst, Kurzfilm von Bodo Kaiser und JUKS Vauban, Video von der Denkmal-Enthüllung am 9. April 2015. Saal im Stadtteilzentrum. Eintritt frei – Spenden sind willkommen!

Samstag, 27. Juni 8 bis 14 Uhr

Sommerflohmarkt zum Stöbern und Handeln, auf dem Vauban-Marktplatz.

Samstag, 11.7.2015 ab 16 Uhr

Stadtteilstadt Vauban auf dem Marktplatz. Es werden noch dringend HelferInnen gesucht. Bitte bei der Quartiersarbeit melden: Tel. 0761-45687134, oder eMail: schuele@quartiersarbeit-vauban.de

Sonntag, 12.7.2015 um 11 Uhr

Radtour von Vauban nach Endingen, anschließende Einkehr in den Winzerhof Linder in Endingen. Treffpunkt: Georg Elser-Denkmal, Grünspanne 4

Mobil & ausleihbar:

Das rollbare Vaumobil ist gegen eine Gebühr von 15 € ausleihbar. Ein großer Schirm schützt vor Sonne und Regen. In den Fächern ist Platz für Infomaterial, für Getränke und Kuchen. Ruck-zuck ist das Vaumobil zusammengelegt und paßt in die meisten Fahrstühle. Die Ausleihe erfolgt über die Quartiersarbeit: Telefon 456871-34, eMail info@quartiersarbeit-vauban.de. Sprechzeiten: Nach Vereinbarung.



Für nur **3,00** EURO
im Monat die Stadtteilarbeit
unterstützen

Das ist die Höhe des Mitgliedbeitrages im Stadtteilverein Vauban e.V. Geringverdiener zahlen sogar nur die Hälfte!

Antragsformular online ausfüllen:
www.stadtteilverein-vauban.de/verein.mitglied.php

Wir freuen uns auf neue MitgliederInnen!
Kontakt: quartier@stadtteilverein-vauban.de